

Umwelterklärung 2026

LWL-Klinikum Gütersloh



Impressum

Umwelterklärung 2026 für das LWL-Klinikum Gütersloh

Herausgeber:

LWL-Klinikum Gütersloh

Buxelstraße 50

33334 Gütersloh

Telefon: 05241 502-0

E-Mail: info@lwl-klinik-guetersloh.de

Internet: <https://www.lwl-klinikum-guetersloh.de>

Weitere Informationen zum Klima- und Umweltschutz des LWL finden Sie unter:
<https://www.klima.lwl.org>

Koordination und Redaktion:

David Bünermann

Ilka Oswald

Kontakt:

David Bünermann (Umweltmanagementbeauftragter)

Telefon: 05241 502-2177

E-Mail: emas.gt@lwl.org

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
Vorwort der Kaufmännischen Direktion, Jan Hendrik Unger	5
1. Vorstellung des LWL-Klinikums Gütersloh	5
1.1 Standort und Umweltbezug	6
1.2 Rahmendaten des LWL-Klinikums Gütersloh 2025	7
2 Unser Umweltmanagementsystem	10
2.1 Beschreibung und Anwendungsbereich des UMS	10
2.2 Was sind die wichtigsten Strukturen und Elemente unseres Umweltmanagementsystems?	11
2.3 Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umweltschutzes organisiert?	12
2.4 Wie erfolgt die Dokumentation?	13
2.5 Die Umweltpolitik des LWL-Klinikums Gütersloh	15
3 Rechtliche Anforderungen	16
4 Unsere Umweltaspekte	17
4.1 Bewertung der Umweltaspekte	18
4.2 Ergebnisse der Umweltaspektewertung	19
4.2.1 Direkte Umweltaspekte	19
4.2.2 Indirekte Umweltaspekte	20
5 Das LWL-Klinikum Gütersloh in Zahlen	21
5.1 Basiszahlen	21
5.2 In- und Outputdaten des Standortes Gütersloh	21
5.2.1 Emissionen des LWL-Klinikums Gütersloh	25
5.2.2 Wasser- und Abwasserverbrauch des LWL-Klinikums Gütersloh	30
5.2.3 Verbrauchsmaterialien des LWL-Klinikums Gütersloh	31
5.2.4 Abfallbilanz des LWL-Klinikums Gütersloh	32
5.2.5 Fuhrpark des LWL-Klinikums Gütersloh	34
5.2.6 Biologische Vielfalt des LWL-Klinikums Gütersloh	35
6 Unsere Umweltziele und unser Umweltprogramm	36
6.1 Umweltziele	36

7	Ansprechpartner	38
8	Fotonachweise	38
	Anhang.....	39

Vorwort der Kaufmännischen Direktion, Jan Hendrik Unger

Es freut mich, dass wir im regionalen Netz Gütersloh und Paderborn erfolgreich ein Umweltmanagementsystem eingeführt haben. Seit einem Jahr arbeiten wir mit unseren mehr als 1.200 Mitarbeitenden am Standort Gütersloh stetig daran, unseren Ressourceneinsatz nachhaltig zu steuern. Der LWL und der LWL-PsychiatrieVerbund haben sich ambitionierte Ziele gesetzt und wir nehmen unsere Verantwortung im Klimaschutz ernst.

Wir streben an, ein Vorbild für nachhaltiges Handeln im deutschen Gesundheitswesen zu sein. So haben wir im Jahr 2025 bereits bedeutende Fortschritte erzielt: Die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität wurde erweitert und die Biodiversität durch klimaangepasste Bepflanzung gefördert. Unser Ziel bleibt die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes. Auch zum Wohle unserer fast 10.000 Patient:innen jährlich.

Ein herzlicher Dank geht an alle Mitarbeitenden, die durch ihr Engagement zur stetigen Verbesserung der Umweltleistung beigetragen haben. Diese Umwelterklärung markiert einen wichtigen Schritt in Richtung einer zukunftsfähigen Klinik.

Jan Hendrik Unger
Kaufmännischer Direktor

1. Vorstellung des LWL-Klinikums Gütersloh

Wir, das LWL-Klinikum Gütersloh,

sind ein Fachkrankenhaus für psychiatrische, psychosomatische, suchtmmedizinische, gerontopsychiatrische, neurologische und geriatrische Versorgung und übernehmen die Pflichtversorgung im Kreis Gütersloh. Wir sind Teil des LWL-Psychiatrie-Verbundes, der rund 11.000 Mitarbeitende beschäftigt und jährlich über 240.000 Menschen behandelt und betreut. Das Klinikum arbeitet eng mit regionalen Hochschulen und Partnern zusammen und versteht sich als modernes, gemeindenahes Behandlungszentrum.



1.1 Standort und Umweltbezug

Der Campus in Gütersloh steht unter Ensembleschutz und umfasst – einschließlich der Tagesklinik in Gütersloh – eine Fläche von rund 40 Hektar (396.546 m²). Aufgrund seiner langen Geschichte prägen ein alter, gewachsener Baumbestand sowie denkmalgeschützte Gebäude das Erscheinungsbild des Geländes.

Auf dem weitläufigen Parkareal mit einer Fläche von 313.022 m² befinden sich insgesamt 30 Gebäude, von denen 19 für die Versorgung von Patient:innen genutzt werden. Der große Klinikpark dient Patient:innen und Bewohner:innen als Ort der Erholung und bietet zugleich zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum.



Abbildung 1

Wesentliche Umweltaspekte:



Flächenmanagement & Biodiversität

Der historische Baumbestand und der große Klinikpark (ca. 313.022 m²) bieten Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Die Pflege und Nutzung der Grünanlagen sind daher zentrale Umweltaspekte des Klinikbetriebs.



Energie & Gebäudeinstandhaltung

Die Gebäude sind teilweise denkmalgeschützt. Energetische Sanierungen, moderne Gebäudetechnik und ressourcenschonende Maßnahmen reduzieren den Energieverbrauch.



Mobilität

Der Standort ist über zwei Bushaltestellen an das öffentliche Nahverkehrsnetz angeschlossen. Zudem wird derzeit die Anzahl von Fahrradstellplätzen auf dem Gelände, sowie der Anteil an E-Dienstfahrzeugen erhöht. Durch die vermehrte Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel können die verkehrsbedingten Emissionen reduziert werden.

Abbildung 2

Wichtig: Alle genannten Umweltaspekte werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems regelmäßig überwacht und fließen in Zielsetzungen und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein.

1.2 Rahmendaten des LWL-Klinikums Gütersloh 2025

Krankenhausträger: Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

Aufgabenstellung: Fachklinik im Verbund der LWL-Kliniken, Pflege- und Eingliederungshilfe des LWL

Betriebsleitung:

- Ärztliche Direktion: Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Klaus-Thomas Kronmüller
- Pflegedirektion: Prof. Dr. rer. medic Michael Löhr
- Kaufmännischer Direktor: Jan Hendrik Unger

Angebotsstruktur: anerkannte Betten/ Plätze im Krankenhausbedarfsplan NRW

Bereich	Einrichtung	Stationäre Betten	Plätze TK
Psychiatrie	Psychiatrie und Psychotherapie	243	94
	Stationsäquivalente Behandlung (StäB)	-	30
Psychosomatik	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	20	-
Zentrum für Altersmedizin	Klinik für Neurologie	35	-
	Klinik für Geriatrie u. Innere Medizin	35	-
	Geriatrische Tagesklinik	-	12
MRV	Gemeindenahe Rehabilitation Maßregelvollzug	20	-
Ambulante Behandlung	LWL-Institutionsambulanz: Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie, Suchtmedizin nach § 118 – 19.925 Fälle –		
Rehabilitation	LWL-Institut Rehabilitation (Bernhard-Salzmänn-Klinik)	127	-
	LWL-Institut Rehabilitation (Hans Peter Kitzig Institut)	39	-
Pflege- und Eingliederungs-hilfe	LWL-Tagespflege	-	14
	LWL-Mobile Dienste Ambulante Pflege	-	-
	LWL-Wohnverbund Gütersloh Förderung – Ambulante Behandlung – Familienpflege	30	-
	Betreutes Wohnen	-	-

Alle orangen markierten Einrichtungen werden der Vollständigkeit halber aufgeführt, gehören jedoch nicht zum Anwendungsbereich.

Unsere bisherigen Meilensteine:

(E-)Mobilitätsmanagement

Unser Mobilitätsmanagement basiert auf dem Konzept des LWL-PsychiatrieVerbundes. Ziel ist es, CO₂-Emissionen zu reduzieren, die Straßen zu entlasten und Fahrtkosten zu senken. In Gütersloh fördern wir umweltfreundliche Mobilität mit Angeboten wie Dienstrad-Leasing (Jobrad), dem Pendler-Portal und Jobtickets/Deutschlandtickets. Bzgl. des Ziels der Elektrifizierung des Fuhrparks auf 50 % bis zum Jahr 2030 ist das LWL-Klinikum Gütersloh auf einem sehr guten Weg. Ende 2025 lag der Anteil der E-Fahrzeuge bei 29 %.

Speiseversorgung

Unsere Küche ist nach den DGE-Qualitätsstandards zertifiziert und setzt auf Nachhaltigkeit. An zwei Tagen pro Woche bieten wir ausschließlich vegetarische Gerichte an, zusätzlich gibt es täglich eine vegetarische Option.

Dachbegrünung Haus 64

Im Rahmen des Neubaus von Haus 64 wurde auf einer Teilfläche des Daches eine extensive Dachbegrünung realisiert. Aufgrund der gleichzeitigen Installation einer Photovoltaikanlage steht nur ein begrenzter Bereich für die Begrünung zur Verfügung. Die Maßnahme trägt dennoch zur ökologischen Aufwertung des Gebäudes bei, unterstützt die Rückhaltung von Niederschlagswasser und leistet einen Beitrag zur Verbesserung des Mikroklimas.

Umstellung auf HVO100 in der Gärtnerei

Im Berichtsjahr wurde die Fahrzeugflotte der Gärtnerei auf den alternativen Kraftstoff HVO100 (Hydrotreated Vegetable Oil) umgestellt. Durch den Einsatz dieses erneuerbaren Dieselmotorkraftstoffs konnten die verursachten CO₂-Emissionen der Fahrzeuge deutlich reduziert werden. Im Jahr 2025 beliefen sich die verbleibenden Emissionen auf lediglich 691 kg CO₂. Mit dieser Maßnahme wurde ein weiterer Beitrag zur Minderung fossiler Treibhausgasemissionen und zur nachhaltigeren Gestaltung des Fuhrparks geleistet.

Ausbau Photovoltaik

Im Zuge des kontinuierlichen Ausbaus erneuerbarer Energien wurden die Gebäude 13 und 64 bereits erfolgreich mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.

Stromeinsparung

Im Vergleich zu 2024 konnten wir im Jahr 2025 den Stromverbrauch um 17% reduzieren. Die kontinuierliche Umstellung auf LED-Beleuchtung wird weiterhin vorangetrieben.

2 Unser Umweltmanagementsystem

2.1 Beschreibung und Anwendungsbereich des UMS

Die Einführung des Umweltmanagementsystems gemäß den Anforderungen der EMAS-Verordnung einschließlich DIN EN ISO 14001 wurde im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen. Mit der erstmaligen erfolgreichen EMAS-Validierung des LWL-Klinikums Gütersloh wurde ein wichtiger Meilenstein im Umweltmanagement erreicht. Im laufenden Jahr steht nun die Revalidierung an, um die kontinuierliche Weiterentwicklung und Wirksamkeit des Systems erneut zu bestätigen. Die Validierung betrifft das LWL-Klinikum Gütersloh mit den Geltungsbereichen:

- **LWL-Klinikum Gütersloh**, Buxelstraße 50
- **Tagesklinik Gütersloh**, Hermann-Simon-Straße 8

Das UMS folgt dem PDCA-Zyklus (Plan–Do–Check–Act), um die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung zu sichern. Das Umweltmanagementsystem wird auf sämtliche Tätigkeiten und Bereiche der Organisation angewendet.

Fokus des UMS:

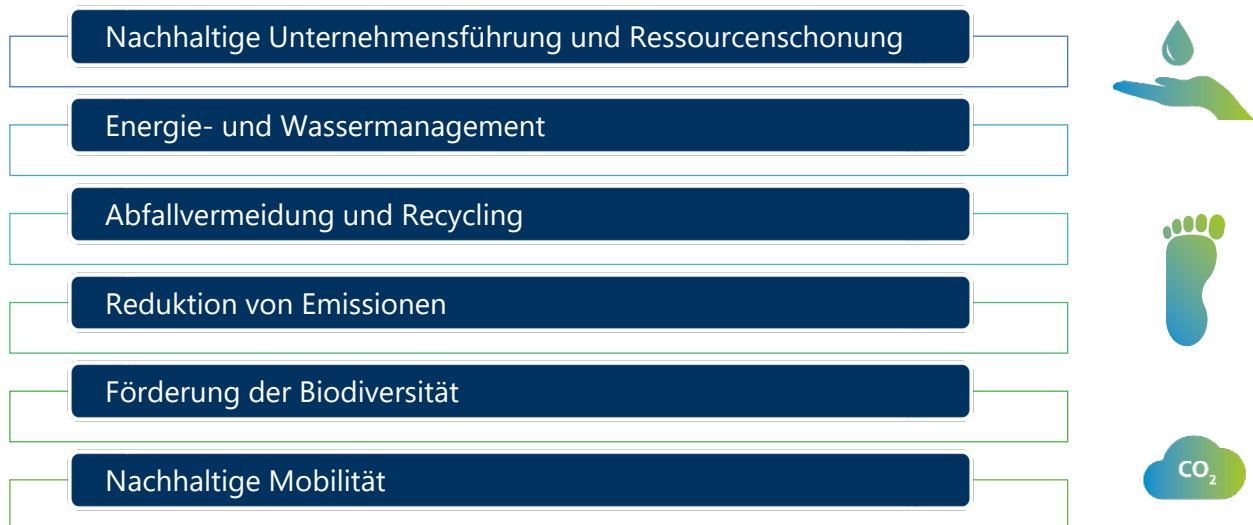


Abbildung 3

Unsere Umweltleitlinien stehen im Einklang mit den Aspekten der EMAS-Verordnung. Damit verpflichten wir uns, jedes Jahr neu, unsere Umwelterklärung zu aktualisieren und unsere Kennzahlen zu veröffentlichen. Somit können unsere Fortschritte und Meilensteine zum Thema Nachhaltigkeit festgehalten werden.

Auf Grundlage der Datenerhebung und der durchgeführten Umweltbetriebsprüfung konnten wir unseren Energie- und Wasserverbrauch, unsere Abfallmengen, den CO₂-Ausstoß, sowie

weitere Handlungsfelder ermitteln und darauf aufbauend unser Umweltprogramm und die dazugehörigen Umweltziele festlegen.

Ziel des LWL-Klinikums: Bis 2030 durch Energieeinsparungen, Optimierung des Nahwärmenetzes und die Umstellung auf regenerative Energien bilanziell klimaneutral werden (Scope 1 und Scope 2).

2.2 Was sind die wichtigsten Strukturen und Elemente unseres Umweltmanagementsystems?

Das UMS wird über die Dokumentenmanagementsoftware BITqms dokumentiert, in der Verantwortlichkeiten, Abläufe und einzusetzende Mittel klar festgelegt sind.

Wichtige Dokumente:

Prozessbeschreibungen

Definieren Vorgehensweisen, Zuständigkeiten und Ressourcen.

Arbeits- und Betriebsanweisungen

Regeln den Umgang mit Gefahrstoffen und anderen umweltrelevanten Tätigkeiten.

Spezifische Konzepte

z. B. ein plastikfreies Verpackungskonzept oder recyclingbasierte Maßnahmen sind dokumentiert.

Regelmäßige Ermittlung der Umweltaspekte

Ermöglicht die Ableitung von Maßnahmen und Zielen.

Wichtig: Damit erfüllt das UMS die EMAS-Anforderungen zur systematischen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes.

2.3 Wie haben wir die Umsetzung des praktischen Umweltschutzes organisiert?

Um den Umweltschutz im Klinikum kontinuierlich voranzutreiben, setzen wir auf eine partizipative Einbindung unserer Mitarbeitenden. Durch die gezielte Einbindung von Personen mit unterschiedlichem Fachwissen schaffen wir Raum für neue Ideen, fördern den interdisziplinären Austausch und stärken sowohl den Informationsfluss als auch die Kommunikation innerhalb der Organisation. Gleichzeitig wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und das Potenzial sozialer Zusammenarbeit gezielt genutzt. Mitarbeitende können sich daher über das zentrale Ideenmanagement mit Vorschlägen u.a. zur Verbesserung der Umweltbilanz einbringen.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Ansatzes ist die regelmäßige Information unserer Mitarbeitenden über die Ziele, Maßnahmen und Fortschritte des Umweltmanagementsystems. Auf diese Weise möchten wir das Bewusstsein für Umweltbelange schärfen und unsere Mitarbeitenden dazu ermutigen, sich aktiv, kritisch und konstruktiv in die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems einzubringen.

Mit der Bildung einer EMAS-Arbeitsgruppe (EMAS-AG), bestehend aus Expertinnen, Experten und zentralen Schlüsselfiguren des Klinikums, etablieren und entwickeln wir unser Umweltmanagementsystem Schritt für Schritt weiter.

Das EMAS-Team, bestehend aus zwei Umweltmanagementbeauftragten sowie zwei Mitarbeitenden aus dem Qualitätsmanagement, übernimmt die Organisation der EMAS-AG, erstellt die Umwelterklärung und fungiert als zentrale Anlaufstelle sowie koordinierende Instanz für alle Themen rund um das Umweltmanagementsystem. Darüber hinaus bildet das Team die Schnittstelle zur Betriebsleitung und berichtet dieser regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Fortschritte.

Das folgende Organigramm zeigt die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten innerhalb des Umweltmanagementsystems:

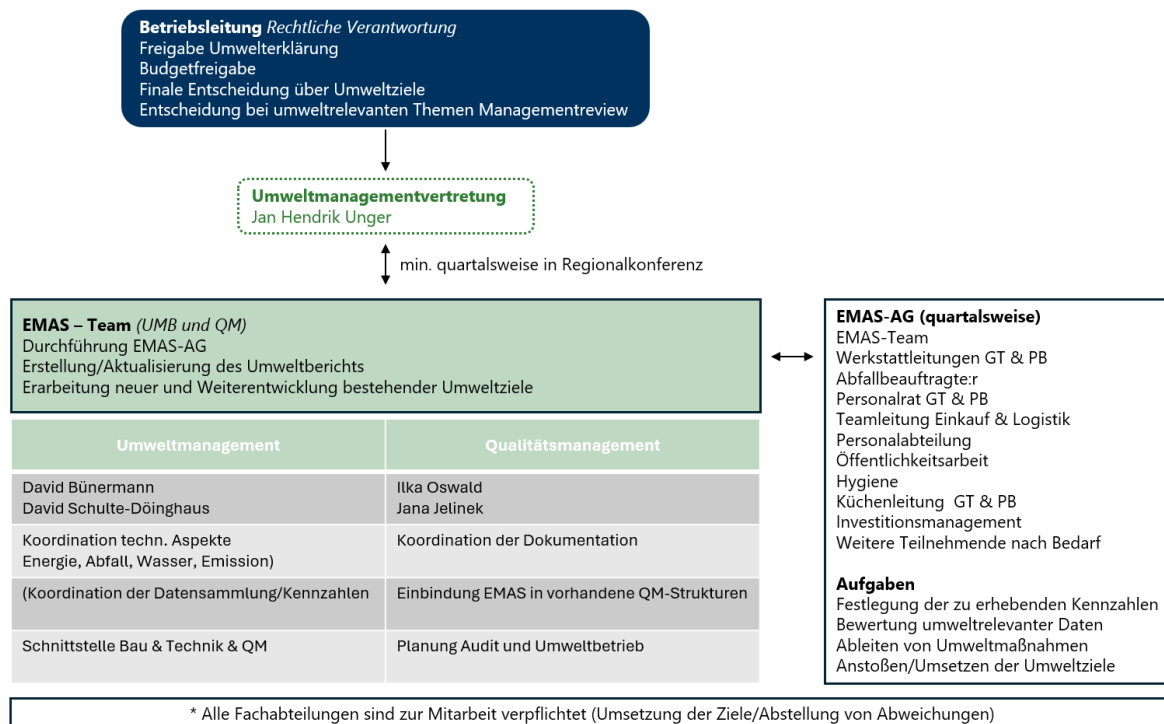


Abbildung 4

2.4 Wie erfolgt die Dokumentation?

Alle relevanten Dokumente und Informationen des LWL-Klinikums Gütersloh, die der Dokumentenlenkung unterliegen, werden zentral in der Dokumentenmanagementsoftware BITqms verwaltet. Damit stellen wir sicher, dass die Anforderungen der EMAS-Verordnung, der DIN EN ISO 14001 sowie der DIN EN ISO 9001:2015 erfüllt werden.

Die Dokumentation erfolgt systematisch und nachvollziehbar:

Zugriffsberechtigungen schützen alle Dokumente.

Verfügbarkeit, Ablage und Archivierung werden über BITqms sichergestellt.

Versionskontrolle und Revisionen garantieren stets die Aktualität der Inhalte.

Nachvollziehbarkeit jedes Dokument enthält Autor:innenangaben, Dokumentennummern und Fußzeilen.

Qualitätsmanagement prüft und gibt die Dokumente auf ihre Eignung und Angemessenheit frei.

Abbildung 5

Das Umweltmanagementsystem wird wie alle anderen Dokumente in BITqms, in einer Kapitelstruktur, dargestellt und bearbeitet. Die Ordnerstruktur der Kapitel richtet sich nach der Vorlage eines Managementhandbuchs. Die Dokumente in den Kapiteln beinhalten alle wichtigen Inhalte und Prozesse des Umweltmanagementsystems. Diese betreffen beispielsweise die Verantwortlichkeiten sowie die dazugehörigen Aufgaben im Umweltmanagementsystem, die vorliegenden rechtlichen Gegebenheiten und die Regelungen innerhalb der Kliniken, aber auch die Verwendung der Ressourcen im Umweltmanagementsystem.

Wichtig: Durch diese strukturierte Dokumentation können wir Umweltaspekte, Umweltziele und Maßnahmen jederzeit nachvollziehen, überwachen und verbessern.

2.5 Die Umweltpolitik des LWL-Klinikums Gütersloh



Nachhaltige Unternehmensführung

Der Schutz der Umwelt ist elementarer Bestandteil unserer Unternehmensführung. Neben wirtschaftlichen und sozialen Aspekten berücksichtigen wir den Umweltschutz konsequent. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt, indem wir unser Umweltmanagementsystem nach EMAS aufrechterhalten und weiterentwickeln. Mit dem Aufbau des Umweltmanagementsystems definieren wir Verantwortlichkeiten, legen Verfahren und Abläufe fest und verpflichten uns zur Erfüllung unserer rechtlichen, internen und externen Anforderungen.



Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Die verschiedenen Tätigkeiten unseres Klinikums führen zu einem erheblichen Verbrauch von Energie in Form von Strom, Wärme sowie Gas und anderer Ressourcen (z. B. Wasser, Materialien, Abfälle). Die entsprechenden Zahlen ermitteln und analysieren wir zeitnah und veröffentlichen sie in unserer Umwelterklärung. Über Umweltziele wollen wir den Verbrauch dieser Ressourcen verringern, da wir technische Potenziale und Verbesserung im Umgang im Umwelt- und Klimaschutz sehen.



Besser werden

Wir verpflichten uns, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und die Umwelt zu schützen. Hierfür legen wir entsprechende Umweltziele fest und setzen Maßnahmen unter Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten um. Dem Ziel des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, bis zum Jahr 2030 bilanzielle Klimaneutralität zu erreichen, fühlen wir uns verpflichtet.



Förderung der Biodiversität

Der große Klinikpark trägt zur Erholung für unsere Patient:innen, Bewohner:innen, Besucher:innen, Mitarbeitenden und Anwohner:innen bei und ist Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen. Durch eine klimaangepasste und standortgerechte Bepflanzung versuchen wir den Bedürfnissen der Menschen als auch der Natur gerecht zu werden.



Einbindung unserer Mitarbeitenden

Umwelt- und Klimaschutz ist eine gemeinsame Aufgabe. Die Einbeziehung unserer Mitarbeitenden ist für uns von besonderer Bedeutung. Durch eine regelmäßige Kommunikation zu verschiedenen Umweltthemen wollen wir das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeitenden weiter fördern und fordern. So können wir unsere Mitarbeitenden dazu befähigen, sowohl im Klinikum als auch im privaten Umfeld als Multiplikator:innen für umweltbewusstes Handeln aufzutreten. Durch den Aufbau des Umweltmanagementsystems wollen wir unsere Mitarbeitenden in die Umsetzung umweltrelevanter Maßnahmen einbinden und Verantwortungsbewusstsein schaffen.



Nachhaltiges Wirtschaften

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns, umweltbezogene, wirtschaftliche und soziale Aspekte gleichzeitig und gleichberechtigt in unsere Entscheidungen miteinzubeziehen. Auf unsere Vertragspartner versuchen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten dahingehend einzuwirken, dass sie umweltschutzrelevante Aspekte bei Auftragsausführung berücksichtigen.



Nachhaltige Mobilität

Im Rahmen unseres Umwelt- und Klimamanagements wollen wir die nachhaltige Mobilität fördern. Mit dem öffentlichen Nahverkehr verbinden wir die Klinik mit der Stadt Gütersloh und den umliegenden Städten und Gemeinden. Diese Verkehrsentlastung kommt damit nicht nur der Notfallversorgung, sondern auch der Umwelt zugute.

Abbildung 6

Unsere Umweltpolitik wird mindestens einmal jährlich im Rahmen der Managementbewertung überprüft und an neue gesetzliche, technische oder betriebliche Anforderungen angepasst. Damit stellen wir sicher, dass die Umweltpolitik immer aktuell und EMAS-konform bleibt.

3 Rechtliche Anforderungen

Externe Anforderungen:

An unser Unternehmen und Managementsystem ergeben sich Anforderungen aus den geltenden rechtlichen Vorschriften, Normen sowie Bescheiden, die für uns relevant sind. Wir überwachen kontinuierlich, wie sich diese Anforderungen auf unsere Tätigkeiten auswirken und ergreifen Maßnahmen zur Einhaltung.

Erfüllung der rechtlichen Anforderungen:

Wir kennen die relevanten Gesetze und Verordnungen und stellen sicher, dass wir alle Anforderungen einhalten. Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen werden durch geeignete Maßnahmen schnell umgesetzt. Über die Plattform Umwelt-Online stellen wir sicher, dass wir stets über aktuelle rechtliche Änderungen informiert sind. Alle eingehenden rechtlichen Dokumente werden regelmäßig auf ihre Relevanz geprüft.

Dokumentation der rechtlichen Anforderungen:

Im Rahmen der Umweltbetriebsprüfung wurden alle relevanten rechtlichen Anforderungen für das Klinikum erfasst und dokumentiert. Diese umfassen unter anderem:

Rechtsgebiet	Gesetz
Abfallrecht	Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV), Nachweisverordnung (NachweisV), Altölverordnung (AltöIV)
Energierecht	Gebäudeenergiegesetz (GEG), Energieeffizienzgesetz (EnEfG)
Gefahrstoffrecht	Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)
Immissionsschutzrecht	Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) sowie entsprechende Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV), Fluorierte Treibhausgas Verordnung (F-Gase Verordnung)
Umweltunternehmensrecht	Eco Management and Audit Scheme (EMAS-VO)
Wasserrecht	Wasserhaushaltsgesetz (WHG),

	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV), Trinkwasser Verordnung (TrinkwV), Abwasserverordnung (AbwV)
--	---

Auswirkungen auf betriebliche Anlagen:

Aus diesen Rechtsvorschriften ergeben sich konkrete Pflichten für unser Klinikum, z. B. in Bezug auf Betrieb, Wartung, Kontrolle und Prüfung von Anlagen. Diese Pflichten werden systematisch überwacht und im Rahmen des Umweltmanagementsystems dokumentiert. Beispiele für die relevanten Rechtsvorschriften und ihre Anwendungsbereiche:

Gesetz	Anwendungsbereich Beispiel
BImSchV	Heizungsanlage
F-Gase Verordnung	Klimaanlage, Kühlaggregate in der Küche
AbwV	Brunnen, Tankanlage, Öl- und Fettabscheider

4 Unsere Umweltaspekte

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems und der EMAS-Validierung wurden die für unser Klinikum bedeutenden Umweltaspekte ermittelt und analysiert. Dabei wird zwischen direkten und indirekten Auswirkungen unterschieden:

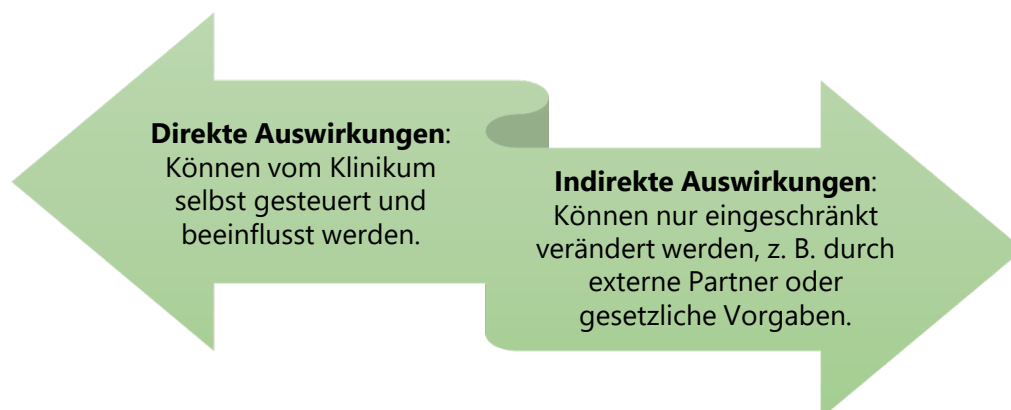


Abbildung 7

Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgt nach einem schematischen Verfahren des Umweltbundesamtes. Dabei wird zunächst in drei Kategorien unterteilt:

Umweltrelevanz ist von...	
A	... hoher Bedeutung und Handlungsrelevanz
B	... durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz
C	... geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz

Anschließend wurden diese anhand des Steuerungspotenzials bewertet. Das bedeutet, dass die Einordnung mittels ihrer Möglichkeit, den Aspekt zu lenken, erfolgt:

Steuerungspotenzial	
I	Auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden
II	Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig
III	Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben

4.1 Bewertung der Umweltaspekte

Die Umweltaspekte der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen unseres Klinikums werden mit Hilfe einer dreidimensionalen Skala nach einem Verfahren des Umweltbundesamtes bewertet (s. Tabelle):

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial / Bewertung des Umweltaspektes		
		hoch (A)	mittel (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	gleichbleibend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
mittel (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	gleichbleibend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	gleichbleibend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Alle Umweltauswirkungen wurden nach diesem Schema bewertet, um ihre Relevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Besonders relevante Auswirkungen (z.B. Bewertung A und I) sind hoch priorisiert und werden vorrangig durch kurzfristig umsetzbare Verbesserungsmaßnahmen adressiert.

Die Ergebnisse der Bewertung sowie die konkreten Verbrauchsdaten werden in den folgenden Abschnitten dargestellt. In Kapitel 6 werden für die einzelnen Bereiche Ziele und Maßnahmen erläutert. Als wesentliche Aspekte gelten diejenigen, die mit AI, AII, BI und BII bewertet sind.

4.2 Ergebnisse der Umweltaspektbewertung

Der Umweltschutz ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensführung. Neben wirtschaftlichen und sozialen Aspekten berücksichtigen wir den Umweltschutz konsequent. Die wesentlichen direkten und indirekten Umweltauswirkungen wurden identifiziert. Die wichtigsten direkten Umweltauswirkungen in unserem Klinikum sind:

4.2.1 Direkte Umweltaspekte

Bei den direkten Umweltauswirkungen konzentrieren wir uns auf die Themen Energieeffizienz, Emissionen und Abfall. Die wichtigsten Handlungsfelder dazu sind:

Umweltaspekt	Bewertung	Ziele	Maßnahmen
Stromverbrauch durch Beleuchtung	B I	Stromeinsparung	• Austausch auf LED-Beleuchtung • Einbau von Bewegungsmeldern/ Zeitschaltuhren • Energieeffiziente Neuanschaffungen
Abfallaufkommen	A I	Reduzierung der Abfallmenge, Verbesserung der Recyclingquote Reduzierung von Lebensmittelverschwendung	• Anschaffung von Abfall-Trennsystemen in allen Bereichen • Recyclingquoten erhöhen • Abfallvermeidung durch wiederverwendbare Materialien
Lebensmitteleinkauf	A II	nachhaltiger Lebensmitteleinkauf	• Erstellung eines Beschaffungskonzeptes inkl. Machbarkeitsprüfung

			• Fleischreduktion durch zwei Veggie-Tage
Gasverbrauch	A III	Gasverbrauch stabil halten	• Heizungssteuerung in Haus 13 • Austausch der Spülstrasse in Haus 16

4.2.2 Indirekte Umweltaspekte

Die EMAS-Verordnung fordert, auch indirekte Umweltaspekte zu berücksichtigen, die aus den Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen der Organisation resultieren. Diese Aspekte bilden die Grundlage für die Festlegung von Umweltzielen und -maßnahmen.

Unser EMAS-AG hat die relevanten indirekten Umweltaspekte bewertet und entsprechende Maßnahmen für das Umweltprogramm abgeleitet. Diese betreffen vor allem das Umweltverhalten von Mitarbeitenden, Besucher:innen, Lieferanten und Dienstleistern, etwa bei Mülltrennung, Mobilität und Emissionen. Hier lässt sich das Verhalten nur in begrenztem Umfang beeinflussen:

Umweltaspekt	Bewertung	Ziele	Maßnahmen
Naturnahe Bewirtschaftung & Artenvielfalt, Aufforstung & Baumartenvielfalt	B I	Naturnahe Flächen schaffen, Biodiversität fördern Baumbestand erhalten	• Liegenlassen von Laub und Schnittabfällen • Reduzierte Mäharbeiten • Aufstellen von Nistkästen & Insektenhotels • Aufforstungsmaßnahmen • Ersatz gefälltter Bäume • Aktion abpflastern
Energieeffizienz bei Neuanschaffungen	B II	Reduzierung des Stromverbrauchs	• Umstellung auf LED • energieeffiziente Geräte

Wir verpflichten uns, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und die Umwelt zu schützen. Hierfür legen wir entsprechende Umweltziele fest und setzen Maßnahmen unter Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten um.

5 Das LWL-Klinikum Gütersloh in Zahlen

Unsere Umweltleitlinien bestimmen die Handlungsfelder, in denen wir aktiv zum Umweltschutz beitragen. Daraus leiten wir konkrete Umweltziele ab, die durch regelmäßige Maßnahmen umgesetzt, überprüft und angepasst werden, um eine kontinuierliche Verbesserung zu gewährleisten. Das Umweltprogramm umfasst für jedes Handlungsfeld konkrete Maßnahmen, Termine und Verantwortlichkeiten. Grundlage sind die In- und Outputdaten sowie die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung.

5.1 Basiszahlen

Pflegetage und Beköstigungstage				
	2022	2023	2024	2025
Berechnungstage	143.250	157.850	164.477	167.081
Beköstigungstage	138.351	148.354	154.377	157.139
Plätze/Betten	333	333	333	333
Plätze Tagesklinik	106	106	106	106

In den nachfolgenden Tabellen sehen Sie die Verbräuche bzw. Mengen des Klinikums. Diese sind u.a. grundlegend für die Kennzahlenerhebung.

5.2 In- und Outputdaten des Standortes Gütersloh

Die Versorgung unserer Patient:innen führt zu einem hohen Verbrauch von Energie und Wasser sowie einem großen Abfallaufkommen. Die Wärmeversorgung erfolgt durch die Heizzentrale im Haus 24 über ein Nahwärmenetz, mit folgenden Ausnahmen:

- Gärtnerei → Heizöl
- Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik Gütersloh → Gas

Die Hauptwärme wird durch zwei gasbetriebene Heizkessel erzeugt, von denen einer im Notfall auch mit Heizöl betrieben werden kann. Zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) nutzen Gas, erzeugen Strom und liefern Wärme, die über ein Nahwärmenetz in die Gebäude verteilt wird. Durch den hier erzeugten Strom wird ein Großteil des benötigten Verbrauchs abgedeckt. Lediglich 23 % des Gesamtverbrauchs werden als Ökostrom zugekauft. Die

Notstromaggregate werden bei Stromausfall aktiviert, um den Klinikbetrieb abzusichern (Heizölbetrieb).

Zur Förderung erneuerbarer Energien und Reduzierung von Schadstoffemissionen haben wir unter anderem folgende Maßnahmen ergriffen:

- **Photovoltaikanlage** auf Haus 64
- **Zentrale Heizungsteuerung** in Haus 13 und 6
- **Wärmerückgewinnung** über die Lüftungsanlage in Haus 16
- **LED-Umrüstung** und energieeffiziente Beleuchtung mit Intervallautomatik

Im nächsten Abschnitt werden die wichtigsten Themenfelder der In- und Output-Bilanz unseres Unternehmens sowie ein Vergleich zur Gesamtentwicklung dargestellt:



Energiebilanz* des LWL-Klinikums in Gütersloh in kWh				
	2022	2023	2024	2025
Ökostrom aus Fremdbezug	789.877	667.861	770.578	501.264
Strom erzeugt mit BHKW	1.660.810	1.769.990	2.066.781	1.626.733
Strom erzeugt mit PV	-	24.810	31.917	58.991
Heizöl ¹ (in Liter)	304.019 (28.681)	218.848 (20.646)	198.517 (18.728)	288.208 (27.189)
Erdgas gesamt	13.440.493	11.578.175	13.190.059	12.683.993
Gas (Dampfkessel Küche)	172.672	345.669	412.705	323.496
Diesel ¹ (in Liter)	96.901 (9.729)	146.183 (14.677)	140.376 (14.094)	59.840 (6.008)
Benzin ¹ (in Liter)	229.577 (25.452)	266.102 (30.068)	283.890 (32.078)	334.732 (37.110)
Summe Energie (Erdgas, Heizöl, Strom extern und Kraftstoff abzgl. Stromeinspeisung:)	14.225.214	12.205.466	13.903.663	12.283.825

Summe Energie pro Berechnungstag	99	77	85	74
Ökostromanteil ²	32%	27%	30%	23%

¹ Umrechnungsfaktoren gem. Umweltbundesamt (siehe Anhang)

² Ökostromanteil gemessen an dem Gesamtstromverbrauch (Fremdbezug, BHKW, PV und Stromeinspeisung)

*Bereinigt durch die Häuser 15, 17, 20, 21, 22, 51, 52, 58, 60 sowie 65 (kein Eigentum und keine eigene Nutzung).

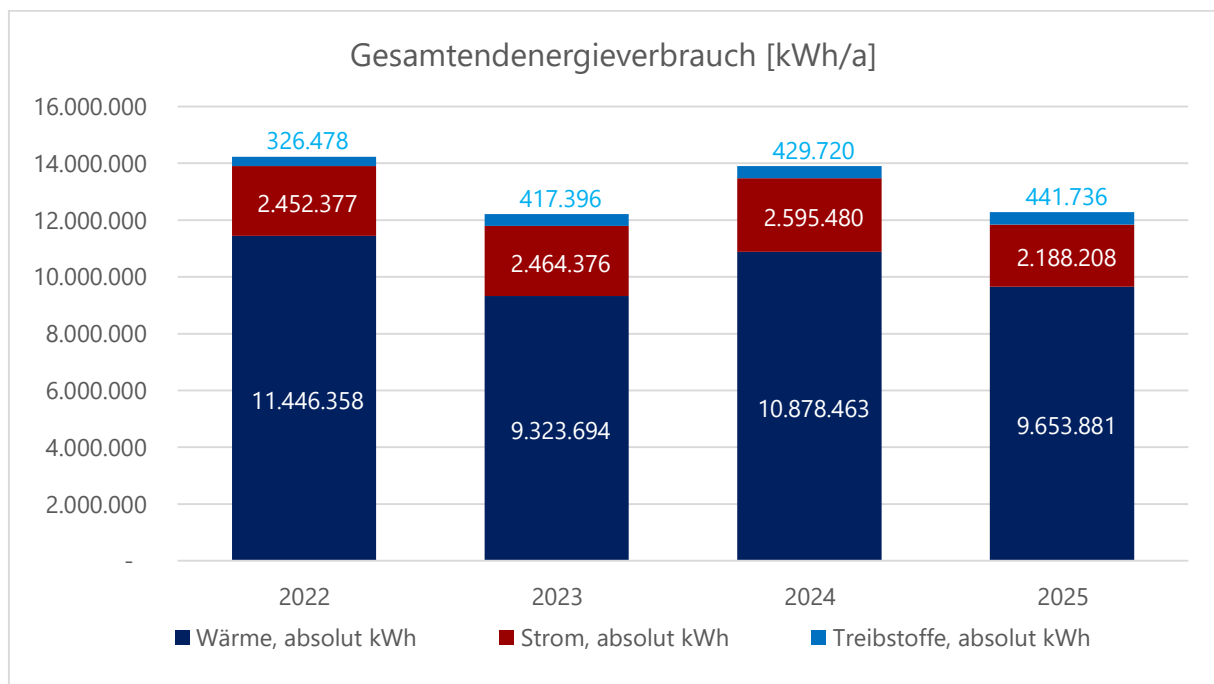


Abbildung 8

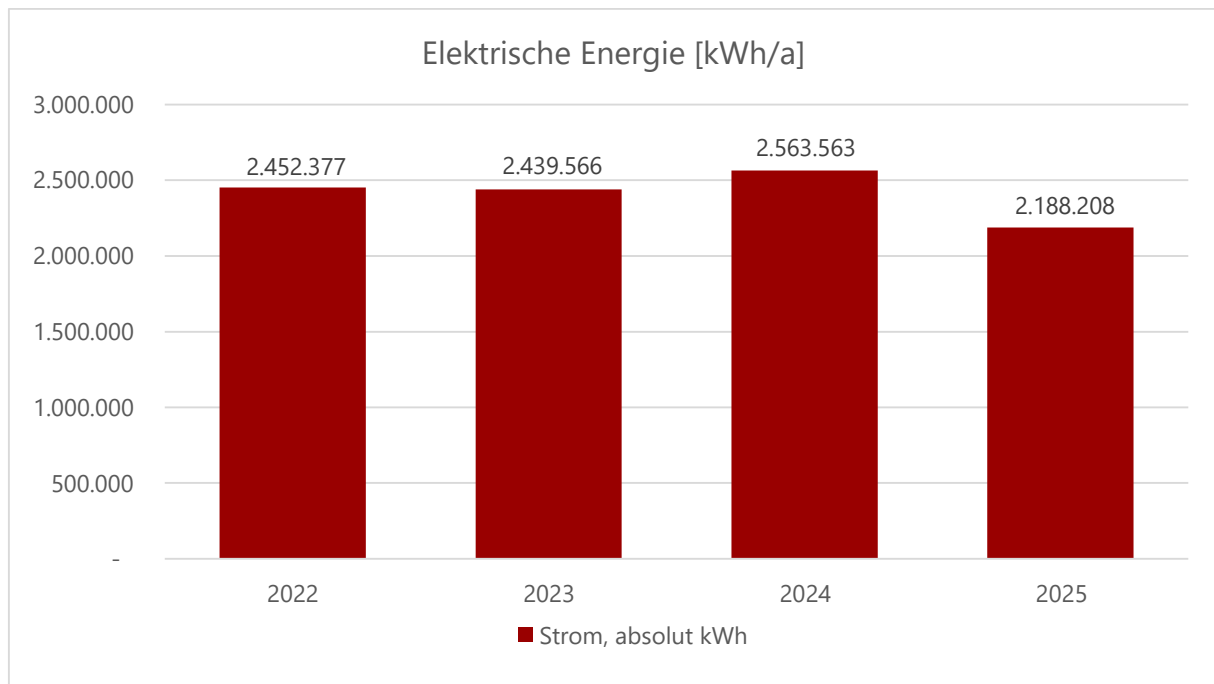


Abbildung 9

Der eingekaufte Strom bestand in den Jahren 2022 bis 2025 aus 100% Ökostrom. Der absolute Stromverbrauch konnte im letzten Jahr um insgesamt 17 % reduziert werden. Grund hierfür ist unter anderem der fortschreitende Austausch alter Neonröhren in moderne LED-Technik.

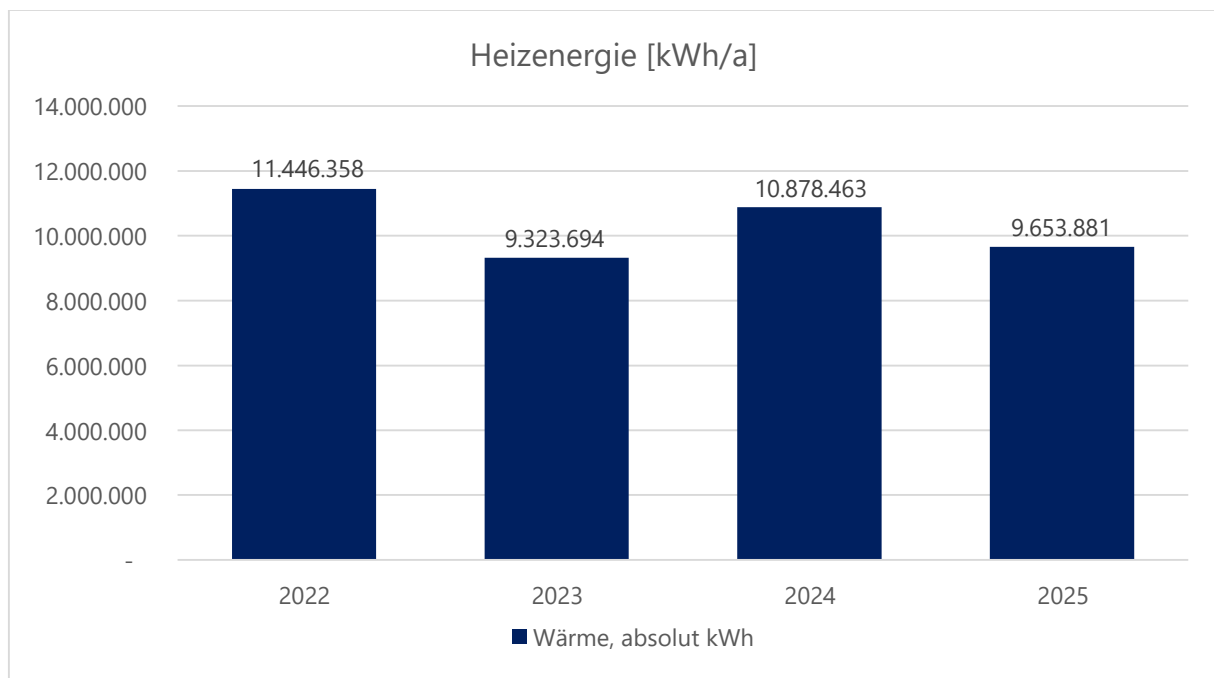


Abbildung 10

Der Heizenergieverbrauch konnte nach einem Anstieg in 2024 wieder um 18 % gesenkt werden.

Die verschiedenen Tätigkeiten unseres Klinikums führen zu einem erheblichen Verbrauch von Energie (Strom, Wärme, Gas) sowie anderen Ressourcen wie Wasser, Materialien und Abfällen. Diese Daten ermitteln und analysieren wir jährlich und veröffentlichen sie in unserer Umwelterklärung. Durch unsere Umweltziele wollen wir den Verbrauch dieser Ressourcen verringern, da wir hier ein technisches Potenzial zur Verbesserung sehen.

Die erzeugte Wärme wird direkt im Klinikum genutzt. Um den restlichen Strombedarf in Höhe von 30 % abzudecken, kaufen wir Ökostrom dazu.

Im Falle eines Stromausfalls kommen zwei Notstromaggregate zum Einsatz, die mit Heizöl betrieben werden.

5.2.1 Emissionen des LWL-Klinikums Gütersloh



Für die Ermittlung der Emissionen werden die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes herangezogen.

CO ₂ -Emissionen des LWL-Klinikums Gütersloh				
	2022	2023	2024	2025
CO ₂ gesamt in t	2.293	1.842	2.184	1.881
pro Berechnungstag in kg	16	12	13	11

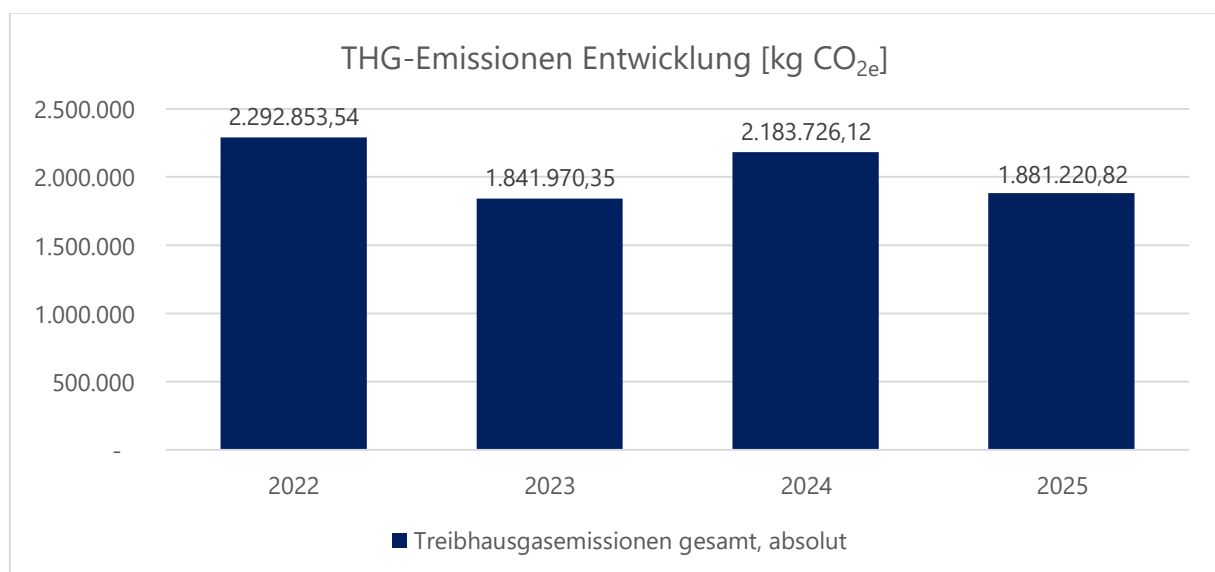


Abbildung 11

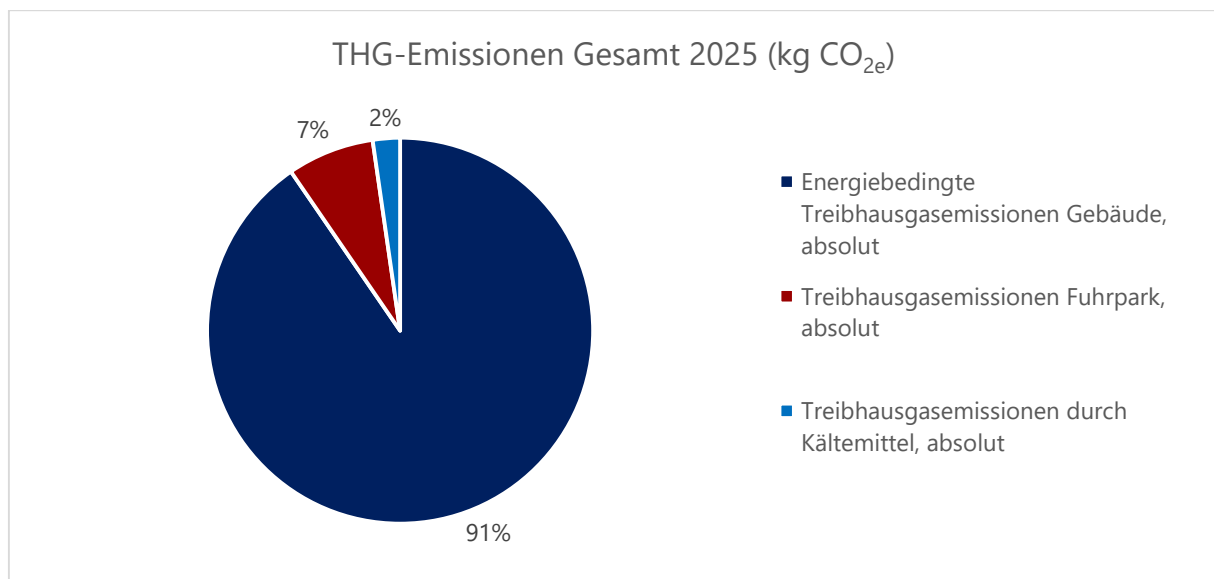


Abbildung 12

Unsere CO₂-Emissionen entstehen durch den Gasverbrauch der Blockheizkraftwerke (BHKW) und der Kessel, den Kraftstoffverbrauch unserer Fahrzeugflotte, dem Heizölverbrauch der Notstromaggregate, aber auch durch Kältemittelverluste.

Im Jahr 2025 wurden zudem CO_{2e}-Emissionen von 42.881 kg/a durch Kältemittel ermittelt, was auf die notwendigen Nachfüllmengen in den Anlagen zurückzuführen ist.

Die energiebedingten Luftschadstoffemissionen der Organisation umfassen die Emissionen aus Erdgas, Heizöl, Strombezug, Eigenstromnutzung aus Photovoltaik, Strom für E-Fahrzeuge sowie Kraftstoffen für Fahrzeuge (Diesel und Benzin). Betrachtet werden die Schadstoffe Stickoxide (NO_x), Schwefeldioxid (SO₂) und Staub (PM₁₀) für den Zeitraum 2022 bis 2025.

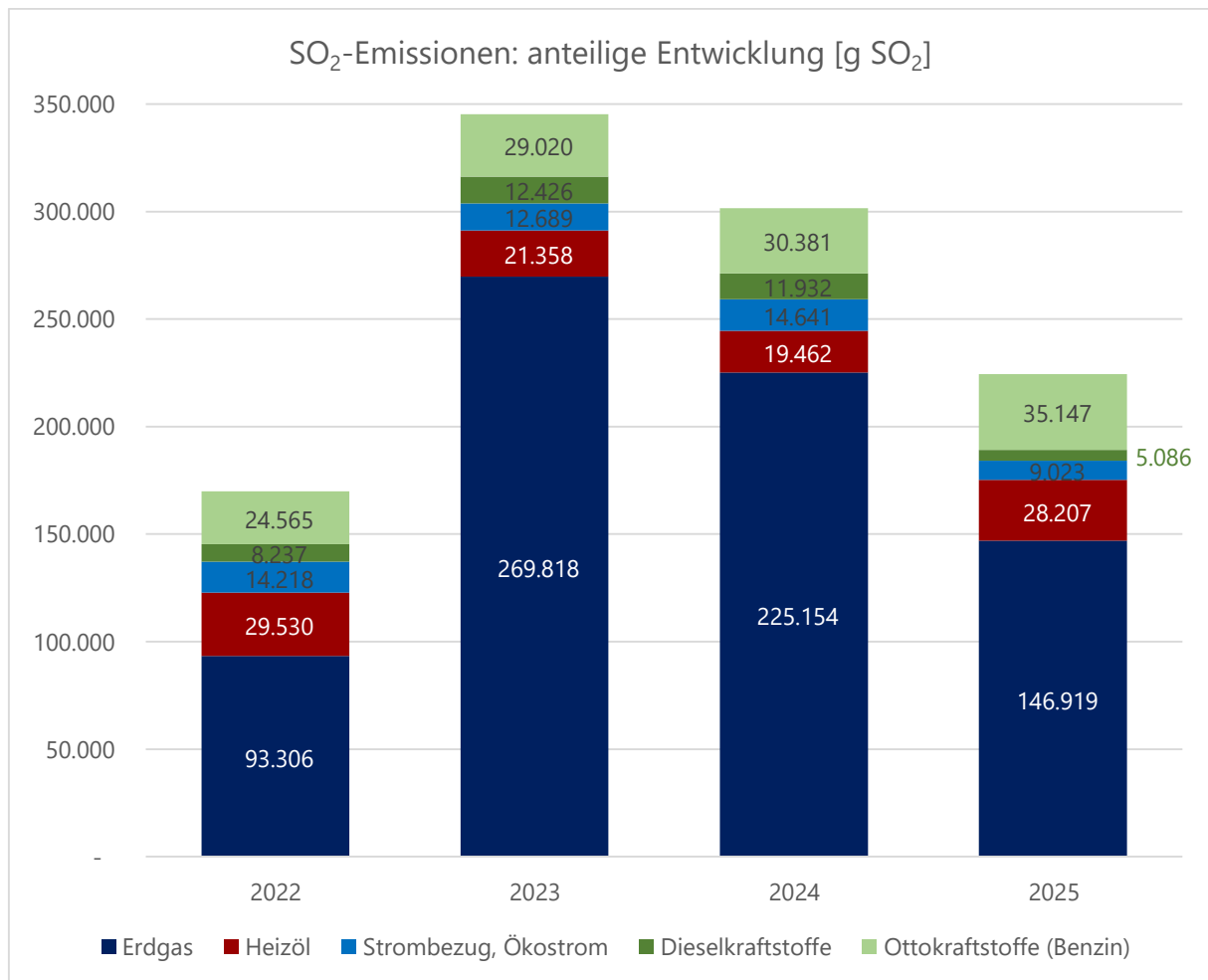


Abbildung 13

Nach einem deutlichen Anstieg des absoluten SO₂-Ausstoßes im Jahr 2023 ist seitdem ein rückläufiger Trend zu beobachten. Im Jahr 2025 lagen die SO₂-Emissionen bei 228.231 g und damit rund 25,7 % unter dem Vorjahreswert. Der Erdgasverbrauch bleibt die Hauptquelle für Schwefeloxid-Einträge in die Umwelt, mit einem relativen Anteil von etwa 55 % im Jahr 2022. Im Jahr 2025 liegt der Anteil zum Vergleich bei 65 %. Neben Erdgas tragen insbesondere Benzin und Heizöl zur Gesamtmenge bei.

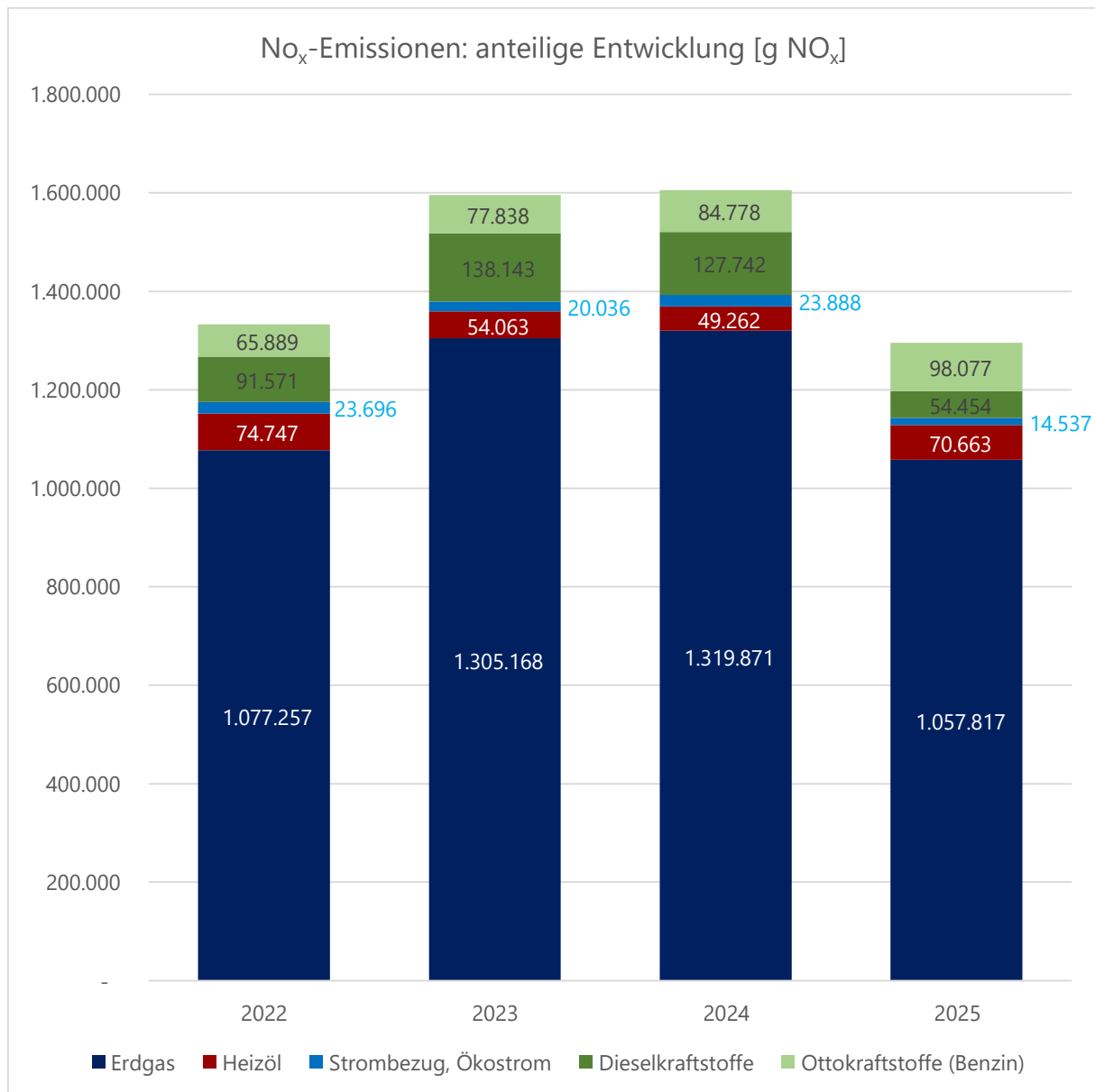


Abbildung 14

Im Jahr 2025 lag die absolute Stickoxid-Emission bei 1.314 kg, was pro Berechnungstag 7,89 g Stickoxide ergibt und einer Reduktion von 19 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Der Hauptverursacher war in allen Jahren Erdgas, welches im Jahr 2025 rund 80,5 % der gesamten NO_x-Emissionen ausmachte. Weitere relevante Beiträge stammen aus dem Einsatz von Benzin, Heizöl und Diesel.

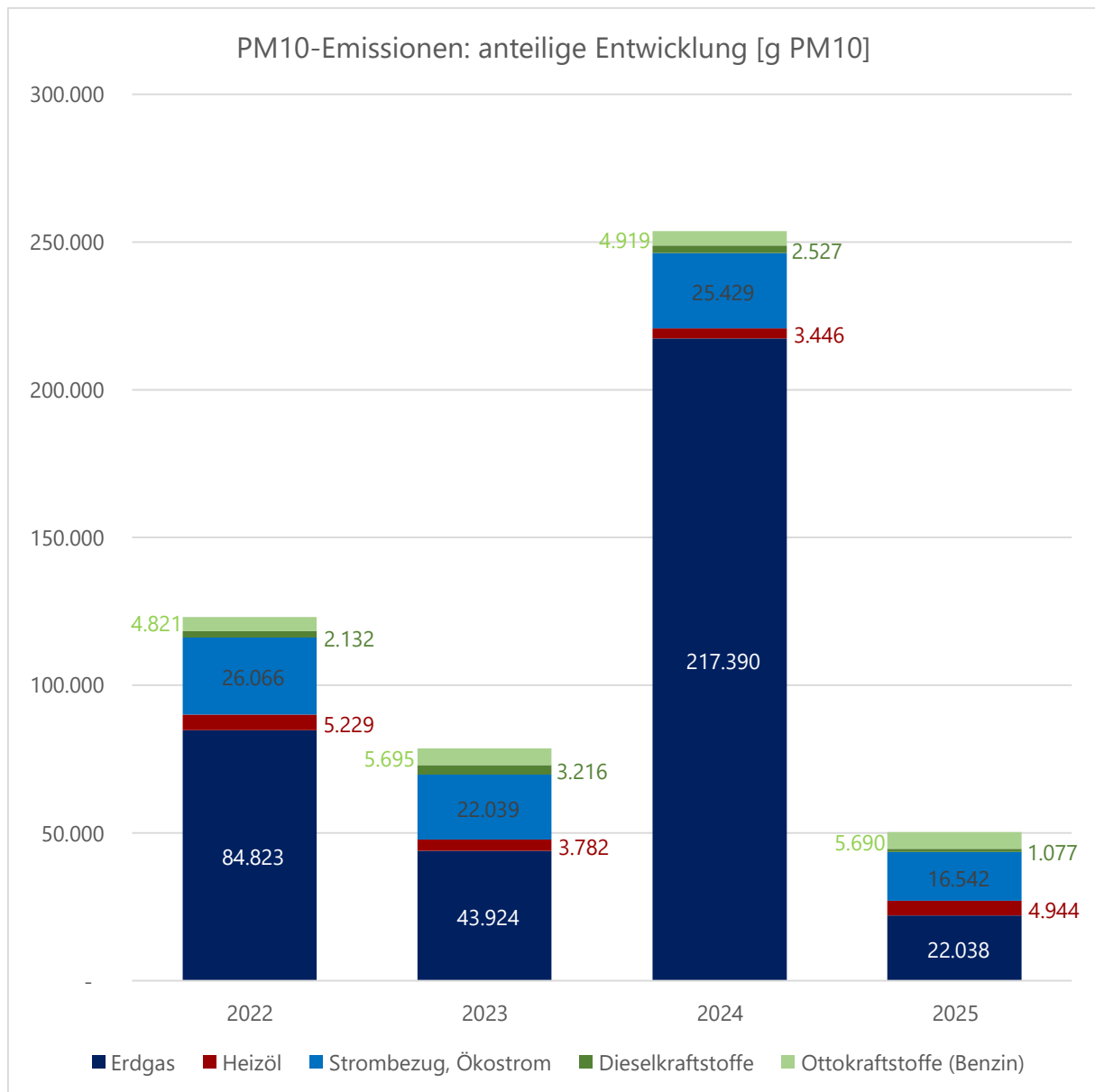


Abbildung 15

Der Gasverbrauch macht 2025 etwa 41 % des Gesamtanteils aus und bleibt die Hauptquelle für Feinstaub-Emissionen. Kleinere Verursacher sind der Ökostrombezug mit 31 % bei Benzin und Heizöl im Bereich Kraftstoff.

Die Gesamtsumme der Feinstaub-Emissionen lag 2025 bei 53,84 kg, was pro Berechnungstag etwa 0,3 g Feinstaub entspricht.

Die Staubemissionen (PM10) zeigten im betrachteten Zeitraum stärkere Schwankungen. Nach einem deutlichen Anstieg im Jahr 2024 konnte im Jahr 2025 eine erhebliche Reduktion erreicht werden (-79 % im Vergleich zum Vorjahr). Auch hier ist Erdgas die größte Einzelquelle, gefolgt vom Ökostrombezug.

Die großen Schwankungen beruhen zum Teil auf den sich ändernden Emissionsfaktoren. Diese werden jedes Jahr durch das Umweltbundesamt (UBA) aktualisiert veröffentlicht.

5.2.2 Wasser- und Abwasserverbrauch des LWL-Klinikums Gütersloh

Das LWL-Klinikum Gütersloh wird über das Pumpenhaus mit Wasser aus mehreren Brunnen versorgt. Der Brunnenwasserverbrauch lag 2025 bei 52,24 Mio. Litern. Bei Bedarf kann zusätzlich Wasser von der Stadt bezogen werden. Die Wärmeaufbereitung des Trinkwassers erfolgt dezentral in den jeweiligen Gebäuden über Wärmetauscher.



Wasserverbrauch des LWL-Klinikums Gütersloh				
	2022	2023	2024	2025
Wasser- und Abwasserverbrauch in m ³	42.403	44.060	43.305	53.727
pro Berechnungstag in m ³	0,3	0,3	0,3	0,3

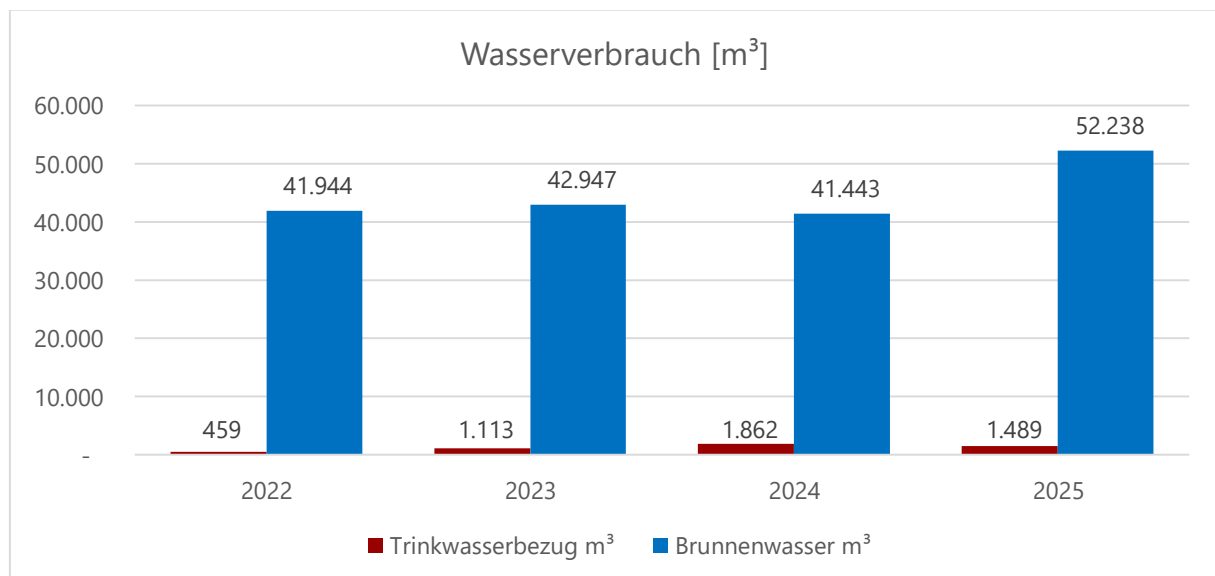


Abbildung 16

Der Wasserverbrauch lag 2024 bei 43,31 Mio. Litern und 2025 bei 53,73 Mio. Litern, was einen Anstieg von 10,4 Mio. Litern bedeutet – etwa 69.300 gefüllte Badewannen (bei einer Füllmenge

von 150 l). Der relative Wasserverbrauch pro Berechnungstag bleibt jedoch weiterhin bei 0,3 m³/Berechnungstag.

Der Hauptverbrauch entsteht durch haushaltsähnliches Sanitärabwasser. Der Brunnenwasserverbrauch stieg 2025 auf 52,24 Mio. Liter. Dies entspricht einem Anstieg von 8,71 Mio. Litern entspricht.

Das Oberflächenwasser auf dem Betriebsgelände wird direkt vor Ort versickert. Es wird lediglich max. 10 % in die öffentliche Kanalisation eingeleitet. Messungen der Abwasserqualität sind nicht erforderlich, da keine umweltschädlichen Werte festgestellt wurden. Zur Reduzierung der Abwasserbelastung verwenden wir chlorfreies Geschirrspülmittel und betreiben Ölabscheider zur Vermeidung von Ölverschmutzungen. Im Unternehmen fällt lediglich haushaltsähnliches Sanitärabwasser an, kein Wasser im Produktionsprozess.

5.2.3 Verbrauchsmaterialien des LWL-Klinikums Gütersloh

Die Zentrale Einkaufskoordination (ZEK) des LWL ist für die Vergabe von Leistungen und den Abschluss von Rahmenverträgen zuständig. Diese Verträge bündeln den Bedarf mehrerer LWL-Einrichtungen und fördern so eine effizientere und nachhaltigere Ressourcennutzung. Alle Dienststellen und Einrichtungen des LWL sind verpflichtet, ihren Bedarf über die ZEK zu melden und die Verträge zu nutzen.



Verbrauchsmaterialien des LWL-Klinikums Gütersloh				
	2022	2023	2024	2025
Kopierpapier (in Pack)	1.805.000	2.203.000	1.956.000	2.072.000
Flüssigseife (in Liter)	1.561	1.587	1.515	1.515
Flächendesinfektionsmittel (in Stück)	157.120	261.280	202.080	219.840
Reinigungsmittel – flüssig (in Liter)	981	1.211	1.285	1.372
Reinigungsmittel – fest (in kg)	6.648	4.554	4.513	3.058
Einweghandschuhe (in Stück)	924.160	789.940	909.200	968.858
Inkontinenzmittel (in Stück)	22.245	25.587	26.358	27.420

5.2.4 Abfallbilanz des LWL-Klinikums Gütersloh

Alle Abfälle werden getrennt gesammelt, bei Bedarf vor Ort gepresst und von zugelassenen Entsorgungsfachbetrieben gemäß den kommunalen Vorgaben entsorgt. Abfälle müssen an vorgesehene Entsorgungsanlagen übergeben werden.

Zur kontinuierlichen Verbesserung führen wir eine Abfallbilanz, prüfen regelmäßig Vermeidungs- und Verwertungspotenziale und setzen ein systematisches Entsorgungskonzept um. Sammelbehälter sind vorhanden. Derzeit wird die Einführung von Trennsystemen auf den Stationen vorbereitet.

Die Nachweise über Entsorgung und Verwertung dokumentieren die gesetzliche Einhaltung und sichern die Nachvollziehbarkeit. Die Zulassung der Entsorgungsunternehmen wird vor Beauftragung überprüft.

Abfallbilanz des LWL-Klinikums Gütersloh						
AVV-Nr.	Abfallbezeichnung	Einheit	2022	2023	2024	2025
170405	Eisen und Stahl	t	7,26	5,10	5,76	-
200101	Papier und Pappe ('Blaue Tonne')	t	6,60	11,17	15,60	-
150101	Verpackungen aus Papier und Pappe	t	19,94	15,18	16,12	15,08
150106	gemischte Verpackungen ('Gelbe Tonne/Wertstofftonne')	t	4,91	0,65	8,79	4,02
200108	Küchen- und Kantinenabfälle ('Biotonne')	t	62,33	27,18	69,23	68,71
200307	Sperrmüll	t	40,26	21,40	49,22	52,40
170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen (Bauschutt)	t	13,11	-	22,61	36,63
180104	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (z. B. Wund- und Gipsverbände, Wäsche, Einwegkleidung, Windeln)	t	151,59	161,23	169,28	163,36
170202	Glas	t	2,20	2,20	2,20	4,40
160214	gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen	t	3,50	3,50	3,50	-
170201	Holz	t	-	-	4,18	-
190809	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern, die ausschließlich Speiseöle und -fette enthalten	t	29,76	11,16	19,53	30,69
200133*	Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen, sowie	t	-	-	0,06	0,06

	gemischte Batterien und Akkumulatoren, die solche Batterien enthalten					
200121*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	t	0,95	0,95	-	0,27
150110*	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	t	-	-	-	0,28

* g.A.= gefährlicher Abfall

An unserem Standort in Gütersloh entstehen verschiedene Arten von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen, die fachgerecht entsorgt werden. Der Großteil dieser Abfälle wird gemäß den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes stofflich oder energetisch verwertet.

Abfallauf- kommen	Ursprung des Abfallaufkommens	Entsorgungsprozess	
		Am Standort	Externer Entsorgungs- dienstleister
Papier und Pappe	Verwaltungstätigkeiten	Pressung vor Ort	Abholung und Entsorgung
Altakten	Verwaltungstätigkeiten	Sammlung in Alt- Aktencontainern	Abholung, Vernichtung und Entsorgung
Restmüll	Klinikum gesamt	Pressung vor Ort	Abholung und Entsorgung zur MVA in Bielefeld
Sperrmüll	alte und defekte Möbel	Sammlung in Containern	Abholung und Entsorgung
Fettmischungen durch Fettabscheider- inhalte	Küchenbetrieb zur Patientenversorgung	Zerkleinerung über einen Schredder und Kurzlagerung im Auffangtank	Absaugung und Entsorgung
Bauschutt	Sanierungsarbeiten	Sammlung in Containern	Abholung und Entsorgung

Das absolute Abfallaufkommen ist im letzten Jahr relativ konstant geblieben. Somit wurden im Berichtsjahr 391 Tonnen Abfall entsorgt. Der leichte Anstieg lässt sich unter anderem auf diverse Renovierungsarbeiten auf dem Gelände zurückführen. So sind z.B. 14,02 Tonnen mehr Bauschutt angefallen als im Jahr davor.

Die fünf größten Abfallfraktionen sind:

- Küchen- und Kantinenabfälle ('Biotonne')
- Sperrmüll
- Bauschutt

- Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (z. B. Wund- und Gipsverbände, Wäsche, Einwegkleidung, Windeln)
- Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern.

Das Aufkommen an nicht infektiösen medizinischen Abfällen (AVV 18 01 04) hat sich über die letzten vier Jahre nur gering verändert, konnte jedoch im letzten Jahr trotz Anstieg der Berechnungstage um ca. sechs Tonnen reduziert werden.

Im Jahr 2025 konnte das Aufkommen an Speiseabfällen pro Beköstigungstag (BKT) von 0,448 kg/BKT auf 0,437 kg/BKT reduziert werden. Diese Entwicklung zeigt eine verbesserte Effizienz im Umgang mit Lebensmitteln und trägt zur Schonung von Ressourcen sowie zur Verringerung von Abfallmengen bei.

5.2.5 Fuhrpark des LWL-Klinikums Gütersloh

Ein weiterer Teil unserer Emissionen stammt aus dem Fuhrpark. Im Jahr 2025 betrugen die Dieserverbräuche fast 6.008 Liter und die Benzinverbräuche rund 37.110 Liter. Somit konnte der Dieserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert werden. Der Benzinverbrauch ist hingegen um ca. 5.000 Liter angestiegen. Der Gesamtkraftstoffverbrauch konnte somit insgesamt reduziert werden. Dies lässt sich unter anderem auf die derzeit laufende Elektrifizierung des Fuhrparkes zurückführen.

Kraftstoffverbrauch des LWL-Klinikums Gütersloh				
	2022	2023	2024	2025
Diesel in Liter	9.729	14.678	14.094	6.008
Diesel in kWh ¹	96.901	146.183	140.376	59.840
Benzin in Liter	25.452	30.068	32.078	37.110
Benzin in kWh ¹	229.577	271.213	289.344	334.732
HVO100 in Liter	-	-	-	1.665
HVO100 in kWh ¹	-	-	-	15.754
Gesamt in Liter	35.181	44.746	46.172	44.783

¹ Umrechnungsfaktoren gem. Umweltbundesamt (siehe Anhang)

Der Gesamtverbrauch von 44.783 Litern für das Jahr 2025 entspricht 138.041 Kilogramm CO₂.

Durch den stetigen Austausch von Verbrennungsfahrzeugen in E-Fahrzeuge konnte die fuhrparkbedingte Treibhausgasemission nach und nach minimiert werden. Zudem wurden die

Fahrzeuge der Gärtnerei auf HVO100 umgestellt, was ebenfalls zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen beiträgt.

Im Rahmen unseres Umwelt- und Klimamanagements fördern wir nachhaltige Mobilität. Die Klinik ist über den öffentlichen Nahverkehr mit Gütersloh sowie den umliegenden Städten und Gemeinden verbunden. Diese Verkehrsentlastung auf den Straßen kommt sowohl der Notfallversorgung als auch der Umwelt zugute.

5.2.6 Biologische Vielfalt des LWL-Klinikums Gütersloh

Biologische Vielfalt



Biologische Vielfalt des LWL-Klinikums Gütersloh	
	Fläche in m ²
Grundstückgröße	396.546
Versiegelte Fläche	83.524
Anteil versiegelter Fläche zur Grundstücksfläche	21 %
Parkähnliche Fläche (naturnahe Fläche)	313.022
Anteil der parkähnlichen Fläche (naturnahe Fläche) zur Grundstücksfläche	79 %

Der große Klinikpark dient der Erholung von Patient:innen, Besucher:innen und Mitarbeitenden und ist zugleich ein wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Durch klimaangepasste Bepflanzung fördern wir sowohl Naturschutz als auch die Bedürfnisse der Menschen.

Zur Förderung der Biodiversität setzen wir folgende Maßnahmen um:

- Bodennutzung: Nutzböden werden bepflanzt, Humusgehalt erhöht und CO₂ gespeichert. Torfreduzierte Substrate und Grünkompost ersetzen mineralische Dünger.
- Arten- und Pflanzenschutz: Chemische Mittel werden vermieden. Natürliche Fressfeinde wie Schlupfwespen und Marienkäfer bekämpfen Schädlinge. Gegen den Eichenprozessionsspinner setzen wir auf Meisen. Sollte dies nicht ausreichen, setzen wir bei Bedarf biologisch abbaubare und ungiftige Fixiermittel ein.
- Aufforstung: Wir pflanzen klimatisch angepasste Bäume, 80 % aus heimischer Herkunft, 20 % aus Nordamerika, um ihre Anpassungsfähigkeit zu testen.

6 Unsere Umweltziele und unser Umweltprogramm

Zur Umsetzung unserer Umweltziele und -maßnahmen haben wir spezielle Umweltleitlinien in unserer Umweltpolitik festgelegt, die mit unserem Leitbild und den Unternehmenszielen in Einklang stehen. Diese werden zentral über den LWL-Träger an die Kliniken weitergegeben.

6.1 Umweltziele

Nr.	Ziel-datum	Umweltziel/ Handlungsfeld	Maßnahme	Status
1	laufend	Stromeinsparung in Höhe von 10%	Energieeffiziente Neuanschaffungen, kontinuierliche Umstellung auf LED-Beleuchtung, Haus 05 auf LED umstellen	laufend, laufend in Vorbereitung
2	31.12.2027	Ausbau der Fahrradstellplätze von 193 auf 293 Plätze (Bügelplätze).	Ausbau der Fahrradstellplätze von 193 auf 293 Plätze (Bügelplätze).	laufend
3	31.12.2026	Einsatz von E-Bikes für Dienstfahrten um 6 E-Bikes erhöhen.	Anschaffung von 4 E-Bikes und 2 E-Lastenräder im Fuhrpark	laufend
4	31.12.2027	Ausbau der E-Ladesäulen für den Fuhrpark der Klinik zur Unterstützung der Elektromobilität im Fuhrpark. Von 5 auf 10 Ladesäulen ausbauen	Bau von E-Ladesäulen	in Vorbereitung
5	01.06.2025	Reduktion des CO ₂ -Ausstoßes in der Gärtnerei um 50%	Umstellung von Diesel auf HVO100	abgeschlossen
7	31.12.2030	Elektrifizierung des Fuhrparks auf 50% der Flotte	Beschaffung von E-Autos	laufend
9	31.12.2026	Anschaffung von Abfall-Trennsystemen in allen Bereichen zur Steigerung der Recyclingquote und Reduzierung des Restmülls.	Beschaffung von Trennsystemen und Implementierung eines neuen Abfallplans.	in Vorbereitung

Nr.	Ziel- datum	Umweltziel/ Handlungsfeld	Maßnahme	Status
10	laufend	Baumbestand erhalten	Biodiversität fördern	laufend
11	31.12.2027	Kopierpapiereinsparung in Höhe von 15 % auf Basis des Wertes von 2025	Standardmäßige Einstellung sämtlicher Drucker auf Duplex-Druck	in Vorbereitung
12	31.12.2027	Kopierpapiereinsparung in Höhe von 15 % auf Basis des Wertes von 2025	Reduzierung der Drucker in der Verwaltung	in Vorbereitung
13	01.02.2025	Anschaffung von Abfall-Trennsystemen in allen Bereichen zur Steigerung der Recyclingquote und Reduzierung des Restmülls.	Verzicht auf Alufolie in der Küche	abgeschlossen
14	31.12.2026	Biodiversität fördern	Teilnahme an der Aktion abpflastern.	laufend
15	31.12.2025	Einführung eines neuen Prozesses zur Gefahrstofferrfassung	Erstellung, Einführung und Kommunikation des neuen Prozesses	abgeschlossen
16	31.12.2026	Ausbau der Umweltkommunikation	Einführung eines Newsletters	in Vorbereitung
17	31.12.2027	Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien	Prüfung der Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Gelände	laufend

7 Ansprechpartner

Für Anfragen zum betrieblichen Umweltschutz unseres Unternehmens sind die Umweltmanagementbeauftragten die ersten Ansprechpartner:

David Bünermann
Tel: 05241 502-2177
emas.gt@lwl.org

David Schulte-Döinghaus
Tel: 0160 5366546
emas.gt@lwl.org

8 Fotonachweise

Seite	Beschreibung	Quelle
Titelseite	Titelbild	LWL/Sallermann
4	Park	LWL/Sallermann
6	Teich	LWL/Sallermann
6	Haus 01	LWL/Sallermann
7	Bus	Stadtwerke Gütersloh
14	Essen	LWL-Klinik Paderborn
14	Photovoltaik	LWL/Sallermann
14	Rehe	LWL/Sallermann
14	Mitarbeitende	LWL/Sallermann
14	E-Auto	LWL/Haslauer
20	Luftaufnahme Haus 64	LWL/Dresmann

Anhang

Anhang 1: Heiz- und Brennwerte

Energieträger	Heiz-/Brennwert	Standardeinheit	kWh/Standardeinheit	2021	2022	2023	2024	2025
PV, erzeugter Strom		kWh	kWh	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Strombezug, Ökostrom		kWh	kWh	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Erdgas	Brennwert	m ³	kWh/m ³	10,78	10,78	10,78	10,78	10,78
Heizöl	Brennwert	l	kWh/l	10,60	10,60	10,60	10,60	10,60
Diesel/Heizöl für Notstrom	Elektrisch/VKA	l	kWh/l	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Dieselmotortreibstoffe	Heizwert	l	kWh/l	9,96	9,96	9,96	9,96	9,96
Ottomotortreibstoffe (Benzin)	Heizwert	l	kWh/l	9,02	9,02	9,02	9,02	9,02
HVO100	Heizwert	l	kWh/l					9,44

Tabelle 1: Quelle Umweltbundesamt

Anhang 2: Emissionsfaktoren

Faktoren für die Berechnung energiebedingter Treibhausgasemissionen

Energieträger	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
PV, Eigenverbrauch	kg CO ₂ e/kWh	-	-	-	-	-
Strombezug, Ökostrom	kg CO ₂ e/kWh	0,023	0,025	0,025	0,024	0,004
Erdgas	kg CO ₂ e/kWh	0,241	0,244	0,257	0,252	0,219
Heizöl	kg CO ₂ e/kWh	0,313	0,313	0,313	0,313	0,313
Dieselmotortreibstoffe	kg CO ₂ e/kWh	0,342	0,342	0,342	0,342	0,355
Ottomotortreibstoffe (Benzin)	kg CO ₂ e/kWh	0,336	0,336	0,336	0,336	0,347
HVO100	kg CO ₂ e/kWh					0,005

Tabelle 2: Quelle Umweltbundesamt

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende, **Bernhard Schwager**,

EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0416, zugelassen für den Bereich Krankenhäuser (NACE-Code: 86.1) bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort der Organisation

LWL-Klinikum Gütersloh

Buxelstraße 50

33334 Gütersloh

wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stuttgart, den 14.07.2026

Ort, Datum



Bernhard Schwager,
Zugelassener Umweltgutachter (DE-V-0416)